

Boomender Markt für afrikanische Filme

Der Streaming-Dienst Netflix bietet mit dem südafrikanischen Thriller „Queen Sono“ zum ersten Mal eine afrikanische Serie an. Weitere Staffeln sollen folgen. Um Kunden anzuziehen hat Netflix die Gebühren für Afrika stark reduziert. Der Markt für afrikanische Filme wächst rapide. „Eyimofe“, eine Produktion des nigerianischen Filmemachers Chuku Esiri hat seine Premiere auf der diesjährigen Berlinale.

28.02.2020

Ein Appell für faire Wahlen

In Burkina Faso, Elfenbeinküste, Ghana, Guinea, Niger und Togo werden in diesem Jahr Wahlen abgehalten. Die regionale Bischofskonferenz Westafrikas (RECOWA), in der die nationalen Bischofskonferenzen von elf Ländern zusammengeschlossen sind, appellierte an alle politischen Akteure Weisheit und Verantwortung zu zeigen. Wahlen werden oft durch Korruption, Manipulation der Ergebnisse und Gewalt unter den beteiligten Parteien überschattet. Außerdem verurteilen die Bischöfe den Landraub durch multinationale Konzerne und die verschiedenen Arten von Zwangsenteignung in der Region. 28.02.2020

Schwimmende Kraftwerke

Eine mangelhafte Stromversorgung ist eines der großen Hindernisse für eine industrielle Entwicklung Afrikas. Das türkische Unternehmen ‚Karpowership‘ und Siemens bauen Kraftwerke, die auf einer schwimmenden Plattform montiert sind und dahin transportiert werden können, wo Strom gebraucht wird. Nach Angaben der Firma werden bereits 30 Millionen Menschen in acht afrikanischen Ländern durch solche an der Küste liegenden Kraftwerke mit Elektrizität versorgt. Auch der Stadtteil Brooklyn in New York wird von einem schwimmenden Kraftwerk versorgt. Die russische Firma ‚Rosatom‘ hat zwei Kernreaktoren auf ein 140 Meter langes und 30 Meter breites Schiff montiert, das für die abgelegene Region Tschukotka Wärme und Strom liefert. 27.02.2020

Nigeria: Betteln verboten

Es ist eine alte Tradition, dass Schüler der Koranschulen vom Lehrer zum Betteln auf die Straße geschickt werden, um für die Ausbildungskosten aufzukommen. In den letzten Jahren führte die Tradition zu einer skandalösen Ausbeutung der Kinder. Der Gouverneur des Bundesstaates Kano hat diese Praxis verboten. Stattdessen will er 7500 Hilfslehrer einstellen, die neben dem Koran den Kindern auch Mathematik und Englisch beibringen sollen. 27.02.2020

Wasser ein kostbares Gut

Auf dem 20. Kongress von AFWA (African Water Association) forderte Ugandas Präsident Museveni die Länder, die sich das Nilwasser teilen, ihre Spannungen zu beenden. Er schlug vor, die Länder sollen ihren Verbrauch auf den Fluss Kongo in der benachbarten Demokratischen Republik Kongo auszuweiten, deswegen sei es notwendig dort Frieden und Sicherheit zu erreichen,

damit der Zugang zum Wasser gesichert ist. Am Kongress nahmen 100 Wasserversorgungsunternehmen aus Afrika und weiteren 200 Ländern außerhalb Afrikas teil. 27.02.2020

Ägypten: „Pharao“ Mubarak gestorben

Hosni Mubarak, von seinen Kritikern auch Pharao genannt, herrschte über Ägypten 30 Jahre lang mit eiserner Hand. 2011 wurde er durch die Protestbewegungen des „Arabischen Frühlings“ entmachteter. Er errichtete einen Polizeistaat und manipulierte Wahlen. Wegen seiner rigorosen Unterdrückung der islamischen Dschihadisten wurde er vom Westen und von Israel als Garant der Stabilität in der Region geschätzt und unterstützt. 27.02.2020

Äthiopien: Flüchtlinge kommen zurück

Premierminister Abiy Ahmed ermutigt Flüchtlinge zurückzukehren. Als Reaktion darauf kehrten 76 aus Kenia und 128 aus Tansania heim. Nach Aussagen des Außenministeriums, sind im Laufe des letzten Jahres mehr als 120.000 Äthiopier aus mehr als 10 Ländern, im Rahmen einer neuen Initiative der Regierung zurückgebracht worden. Der Kommunikationsbeauftragter der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) in Kenia, stellte fest, dass die Flüchtlinge und die Aufnahmeländer sich einig seien, dass die Situation in Äthiopien sich zum Besseren gewandelt hat. Die Regierung hat angekündigt, 63 prominente Politiker der Opposition, die im Rahmen eines Umsturzversuchs verhaftet worden waren, wieder freizulassen. 27.02.2020

Algerien: COVID-19-Fall bestätigt

Algeriens Gesundheitsministerium hat den ersten Fall von COVID-19 im Land gemeldet. Ein Italiener, der am 17.02. 2020 ins Land kam, wurde positiv auf die Coronavirus-Krankheit getestet. 27.02.2020

Sahelstaaten im Kampf gegen Dschihadisten

Beim Gipfeltreffen der Sahelstaaten (Burkina Faso, Tschad, Mali, Mauretanien, Niger) rief der mauretaniische Präsident Mohamed Ould Cheikh El Ghazouani die Staaten der Region dazu auf, die „Spirale der Gewalt zu bremsen“ und den Kampf gegen die Dschihadisten zu verstärken. 2015 begann im Norden Malis ein Aufstand bewaffneter Islamisten. Trotz der UN-Friedenstruppe in Mali mit 13.000 Mann verschärfen sich die Übergriffe mit vielen Toten und Verletzten, was lähmende Auswirkungen auf die Wirtschaft der Länder hat. 25.02.2020

Neue Märkte für Rindfleischexporte

Die „Meat Commission“ von Botswana (BMC) sucht weitere Exportmöglichkeiten für botswanisches Rindfleisch. Mit Russland, den USA und China ist man darüber in Verhandlungen. Die lohnendsten Märkte sind in Europa. 2018 wurden 7.500 Tonnen Rindfleisch in die EU und 1.600 Tonnen nach Norwegen geliefert; weitere Märkte sind Südafrika, Mosambik, Angola und Mauritius. 25.02.2020

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.